

ZWIEBEL TURM



2/2023

**Gemeindemagazin
der evangelischen
Kirchengemeinde
Hirschberg-
Großsachsen**

Auf ein Wort

Storytelling

Liebe Gemeinde,

wann haben Sie das letzte Mal in der Bibel gelesen? Oder anderen daraus vorgelesen? Sicherlich bekommen wir jeden Tag sehr viel „erzählt“ durch Journalismus, soziale Medien und die Mitmenschen. Aber welchen Platz haben die großen Erzählungen noch in meinem Leben?

Die großen Geschichten der Menschheit

Gehen wir auf die Suche nach einer Unterscheidung zwischen den alten Geschichten und „Storyselling“: die großen Erzählungen der Menschheit beziehen sich in der Regel auf traditionelle Geschichten, die über Generationen weitergegeben wurden. Sie haben oft einen starken kulturellen und historischen Hintergrund und dienen dazu, Werte zu vermitteln, moralische Lehren zu erklären und das kulturelle Erbe einer Gemeinschaft zu bewahren. Diese Geschichten wurden mündlich überliefert, in Form von Mythen, Märchen, Legenden oder religiösen Texten. Ihr Hauptziel war es, die Gemeinschaft zu verbinden, Identität zu schaffen und Wissen weiterzugeben. Diese Erzählungen setzen meinem Dasein gleichsam Gelenke ein.

Was ist mit Storyselling gemeint?

Ich meine provokant die zahllosen Informationen, die uns in Form von Geschichten täglich prägen. Es ist ein relativ neues Konzept, das sich auf den Einsatz von Geschichten im kapitalistischen Sinn bezieht. Es nutzt die Macht der Geschichten, um Produkte oder Dienstleistungen zu vermarkten und Kunden zu überzeugen. Hier geht es darum, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Zielgruppe zu gewinnen, indem man eine emotionale Verbindung

zu ihnen herstellt. Es wird eine Geschichte geschaffen, die den Kunden anspricht und ihn dazu bringt, eine bestimmte Aktion zu ergreifen, sei es ein Kauf, eine Anmeldung oder die Unterstützung einer bestimmten Idee.

Im Kampf um Aufmerksamkeit sind Geschichten wirksamer als Argumente

Dessen sind sich auch Politiker bewusst. Wir müssen es jetzt gerade in Bezug auf die „Erzählung vom russischen Großreich“ erleben, wie ein Volk sich mobilisieren lässt. Während des Dritten Reiches haben wir es auch in Deutschland erleben müssen.

Der große Schatz unserer alten, biblischen Erzählungen

Als Vertreter einer Buchreligion erkenne ich einen großen Schatz in unseren alten Erzählungen, die einen kulturellen und sozialen Zweck erfüllen. Die biblischen Erzählungen beispielsweise erfassen jeden Winkel des menschlichen Lebens und verankern ihn im Dasein. Zugleich bin ich mir nach der Bibellektüre nie eindeutig sicher, was gemeint ist, sondern lasse die alte Erzählung nachwirken und fülle sie mit meinen Bildern. Diese alten Erzählungen haben die Kraft das In-der-Welt-Sein in ein Zu-Hause-Sein zu wandeln.

Mit meiner Beobachtung möchte ich Sie ermutigen, selbst zu prüfen:

Welche Geschichten werden mir erzählt, damit ich eine gewisse Richtung einschlage, und welche Geschichten geben mir Sinn, Halt und Orientierung? Welche Geschichten erzähle ich weiter und warum? Herzliche Grüße und fröhliches Erzählen im Sommer wünscht,
Ihr Pfarrer Friedel Goetz





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Friedel Goetz möchte Sie achtsam für sich selbst machen, damit Sie erkennen, welche Geschichten in dieser Welt der Informationen zu Ihnen passen. Auf Seite 4/5 berichtet Arne Rosenau über die Aufnahme des St Johannistags in den kirchlichen Festkalender und seine Bedeutung.

Es folgen Berichte aus der Gemeinde Seite 6-16: Die Jubelkonfirmation erstmalig mit Beiträgen der Jubilare, der Osterfrühgottesdienst mit Osterfeuer, Jubelrufen und Frühstück, dem Osterfestgottesdienst erstmalig mit vereinten Posaunenchören von Leutershausen und Großsachsen. Vorstellung der Konfirmanden in einem selbstgestalteten Friedensgottesdienst. Konfirmation mit feierlichem Bekenntnis. Ökumenische Andacht in St Jakobus in Hohensachsen über den Jakobusbrief, Wanderung der fünf Gemeinden nach Heiligkreuz mit gemeinsamen Himmelfahrtsgottesdienst mit Predigt von Pfarrerin Schmidt. Am Pfingstsonntag predigte ARne Rosenau (ein beachtenswertes Geburtstagsgeschenk der Gemeindevertreter) mit starken Worten und gestaltet die Liturgie erfrischend feierlich musikalisch.

Auf den Seiten 23/17 folgt das Programm der ökumenischen Erwachsenenbildung, der Hinweis auf Youvent in Ladenburg, die Woche der Diakonie. Auf S. 18-19 werden Angeline Mbah-Hochwitz und Johanna Götz vorgestellt. Auf S. 21 Veränderungen im Förderverein, gefolgt von S. 22 mit Hinweis der Gemeinde Lützelsachsen auf Sommerfest und Abendgottesdienst. Am Ende ein Hinweis auf Blaise Pascal (geb. vor 400 Jahren), der gewettet hat, dass man mit Gott glücklich wird.

Genießen Sie den Sommer,
Ihr Klaus Schmidt

24. JUNI -

Im Brauchtum unseres Volkes ist der Johannistag tief verwurzelt, weniger aber in der Evangelischen Kirche als Festtag bekannt.

Zum 1. Advent 2018 führten die Kirchen in der EKD eine neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ ein und nahmen einige kirchliche Feste, die eine lange Tradition haben und in vielen (z. B. lutherischen, anglikanischen, katholischen Kirchen) immer gefeiert wurden, wieder in den Festkalender auf. Dazu gehört auch das am 2. Februar gefeierte Fest „Lichtmess“, bei dem daran erinnert wird, wie Jesus zum ersten Mal von seinen Eltern in den Tempel gebracht wurde. Auch weitere Feste wie das Johannistag (24. Juni) und das Fest des Erzengels Michael (29. September) wurden in den Festkalender aufgenommen.

Geburt von Johannes dem Täufer am 24. Juni

Dass die Kirche Ende Juni Johannes' des Täufers gedenkt, hat letztlich vor allem mit Arithmetik zu tun, erklärt Brauchtumsforscher Manfred Becker-Huberti¹. „Weil Jesu Empfängnis im 4. Jahrhundert auf den 25. März terminiert wurde und das Weihnachtsfest infolgedessen auf den 25. Dezember, ließ sich auch die Geburt des Johannes entsprechend festlegen.“ Denn Johannes' Mutter Elisabeth war - so steht es beim Evangelisten Lukas - im sechsten Monat schwanger, als der Erzengel Gabriel Maria besuchte.

Mit dieser Festlegung aber rückte der Johannistag in die unmittelbare Nähe der Sommer-sonnwend, die schon in heidnischen Zeiten als bedeutendes Datum gefeiert wurde. Die Germanen etwa glaubten, dass Göttervater Odin an diesem Tag auf die Erde herabsteigen und sie segnen würde. „Das ließ sich natürlich leicht ins Christliche umdeuten“, erläutert Becker-Huberti. Nicht Odin, sondern Christus war jetzt das Licht, das die Welt erleuchtet. Und Johannes, sein Cousin und Vorgänger, war gleichsam der Lichtbringer, der die Menschen auf die Ankunft des Erlösers vorbereitet. So war es auch ganz einfach, die Lichtsymbolik der Sonnwendfeiern kurzerhand auf den Johannistag zu übertragen. Statt Sonnwendwerden nun Johannistag entzündet, um die kurze Juninacht zu erleuchten.

Johannisfeuer, Johanniskraut, Johanniskäfer, Johannisbeere, Johannistrieb und Ende der Spargelsaison am Johannistag²

Die vielen Begriffe zum Johannistag haben mit dem Täufer Johannes nichts zu tun, sondern entstammen überwiegend der nordischen, germanischen Mythologie. Mit Festen und Feuern sollten böse Dämonen, Geister und Krankheiten vertrieben werden; das Licht und die Wärme wurden gefeiert, eine gute Ernte erhofft.

Schon im späten Mittelalter wurden Johannistag aufgeschichtet, Gottesdienste und Feste um das Feuer gefeiert. Die Sommersonnwend freilich wird in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg nur noch vereinzelt gefeiert, weil die Nazis das Fest missbrauchten. SS-Chef Heinrich Himmler legte besonderen Wert auf die Pflege vermeintlich germanischer Bräuche und wollte dadurch christliche Feste verdrängen. In den letzten Jahren versuchen rechtsstehende Kreise die Sonnwendbräuche wieder zu beleben.

Am Johannistag endet die Spargelsaison. Mancherorts werden Feuerräder vom Berg ins Tal gerollt, die zurückbleibende Asche wird andernorts auf die Felder verstreut. Auch in der Natur hat der Johannistag seine Spuren hinterlassen. Das Johanniskraut etwa trägt diesen Namen, weil es rund um den Gedenktag blüht, die Johannisbeere, weil sie in dieser Zeit reif wird. Glühwürmchen, die ab Ende Juni ihre Leuchtkraft entfalten, werden auch Johanniskäfer genannt. Eine besondere Bewandnis hat es mit dem Johannistrieb. In der Botanik ist damit ein zweiter Blattaustrieb gemeint, den einige Gehölze und Laubbäume rund um den Johannistag entwickeln. Im übertragenen Sinne findet dieser Begriff auch auf Herren Anwendung, die sich in fortgeschrittenem Alter noch einmal auf Brautschau begeben.

Der Namensgeber – Johannes der Täufer³

Johannes war nach Luk.1,5-25) der Sohn der Elisabeth und des Zacharias. Er wurde der Überlieferung nach ein halbes Jahr vor Jesus geboren. Der alte Priester Zacharias, dessen Ehe lange kinderlos war, opferte im Tempel und erhielt durch den Erzengel Gabriel die Verheißung, dass ihm ein Sohn geboren werde. Zacharias zweifelte, bat um ein Zeichen und wurde vom Engel mit Stummheit geschlagen. Elisabeth und ihr Mann bestimmten, dass der Neugeborene Johannes heißen soll. Zacharias erhielt nun seine Sprache zurück (Luk.1,39-79).

- ST. JOHANNIS



Johannes ging als Erwachsener dann zunächst in die Wüste (Luk.1,80) und trat erstmals um das Jahr 28 öffentlich als Bußprediger auf (Lukas 3,1. Darüber berichtet auch der römische Geschichtsschreiber Flavius Josephus. Er lebte als Asket, trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er aß Heuschrecken und wilden Honig (Mark 1,6). Er verkündete am Jordan das Kommen des von den Juden ersehnten Messias, vollzog die Bußtaufe mit Wasser als Symbol für die Rettung im kommenden Weltgericht und versammelte eine Schar von Anhängern um sich. Dabei wurde er vom Fürsten Herodes Antipas bespitzelt, vorbeugend von Soldaten umgeben.

Johannes taufte Jesus im Jordan. Bei der Taufe wurde dann die besondere Sendung Jesu und seine Göttlichkeit zum ersten Mal öffentlich offenbar, als eine Stimme aus dem Himmel kam: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ (Luk. 3,22). Herodes ließ Johannes gefangen nehmen, weil dieser ihm die unrechtmäßige Verbindung mit seiner Schwägerin Herodias öffentlich vorgehalten hatte. Die hasserfüllte Herodias bewog ihre Tochter Salome, als diese dem von ihrem Tanz entzückten Stiefvater einen Wunsch äußern durfte, Johannes' Haupt zu fordern. Johannes wurde enthauptet, Salome brachte ihrer Mutter den Kopf auf einer Schale (Mark. 6,14-29). Das muss um 30, sicher vor 34 n. Chr. gewesen sein.

¹ Manfred Becker-Huberti (* 26. Juli 1945 in Koblenz) ist ein deutscher römisch-katholischer Theologe. Er war von 1991 bis 2006 Pressesprecher des Erzbistums Köln. Seit 2007 ist er Honorarprofessor an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar und gilt als bedeutendster Brauchtumsforscher des Rheinlands.

² Christoph Arens, KN

³ Joachim Schäfer: Artikel Johannes der Täufer, aus dem Ökumenischen Heiligenlexikon - https://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johannes_der_Taeufer.htm

Jubelkonfirmanden feierten fröhlich mit der Gemeinde



Foto: Walter Brand

6



Gnaden-Konfirmanden



Im Gemeindehaus



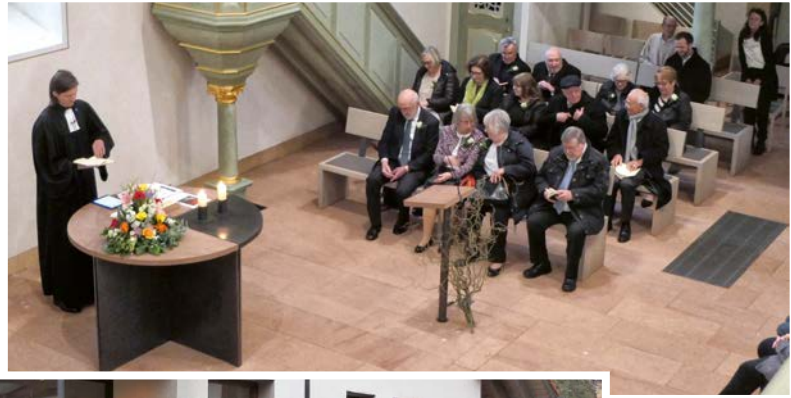
Herta und Horst Koch - Kronjuwelen-Konfirmanden



Diamantene Konfirmanden



Gnaden-Konfirmanden



(ARne Rosenau)

Regen und Kälte können der Festfreude nichts anhaben. Bereits beim Treffen im Gemeindehaus herrscht eine fröhliche Stimmung. Den Gottesdienst gestalten Pfr. Friedel Goetz, Organist Andreas Well und der Kirchenchor. Well und der Diamantene Konfirmand Helmut Steger tragen ein israelisches Lied vor und singen es im Kanon, der Kirchenchor stimmt ein. Walter Brand fotografiert vom Seitenbalkon aus. Hier sehen Sie die Jubelkonfirmanden.



Alle Jubelkonfirmanden vor dem Gemeindehaus.



Kirchenchor



auf dem Weg zur Kirche



auf dem Weg zur Kirche



auf dem Weg zur Kirche

Nachtdunkel ... doch dann: „Der Herr ist erstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“



8

(ARne Rosenau)

Viele, 60 und mehr, stehen ums Osterfeuer. Es ist 6 Uhr - und kalt. Das Feuer erwärmt die Herzen. Pfarrer Goetz begrüßt die Anwesenden: „Wir feiern das Geheimnis der Auferstehung voller Hoffen und Glauben. Wir sehnen uns nach neuem Leben mit dem Anbruch des neuen Tages.“ Dr. Andreas Mußotter liest einen Teil der Schöpfungsgeschichte, KGR'in Patricia Sekol spricht ein Gebet: „Gott, wir leben in einer Welt, die Finsternis und Licht kennt. Du hast durch Jesus dieser Welt das Licht deiner Herrlichkeit gezeigt. Die leuchtenden Flammen des Feuers, die auch in der Nacht der Welt scheinen, erinnern uns daran. Segne uns mit deinem unvergänglichen Licht, dass die Finsternis erhellt.“ Mia Ling Greth entzündet die Osterkerze am flackernden Feuer. Von dort übernehmen die Gläubigen das Licht für ihre Kerzen und geben es an die Nachbarn weiter. Mit dem Lied „Mache dich auf und werde licht“ ziehen alle in die dunkle Kirche, begleiten andächtig das Aufstellen der Osterkerze und singen zur Klarinette von Till Otto „Bleib mit deiner Gnade bei uns“.



Fotos vom gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus



Der Höhepunkt der Osternacht

Während Silvia Mußotter die Botschaft von der Auferstehung liest, ändert sich allmählich der Charakter der Osternacht. Zum ersten Mal nach Beginn der Passionszeit erschallen der Jubelruf „Halleluja“ und der altchristliche Ostergruß „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“. Mächtig braust die Orgel auf. Die Gemeinde singt den alten Hymnus „Christ ist erstanden von der Marter alle“. Es folgt eine kurze Ansprache, dann lädt Pfarrer Goetz zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus und zum späteren Gottesdienst ein. Mit dem Osterlied „Wir wollen alle fröhlich sein“ (EKG 100) endet die Osternacht.

Feierliches Osterfrühstück im Gemeindehaus

Kurz vor 7 sind die Gläubigen auf dem Weg ins Gemeindehaus und genießen Frühstück und Gespräche. Frohe Ostern!



Osterjubiläum – mit zwei Premieren



Organist Till Otto leitet den Chor. Hier beim Einsingen.

(enra)

Ein Ostergottesdienst mit Abendmahl, Kirchenchor und dem gemeinsamen Posaunenchor von Leutershausen und Großsachsen, der erstmals in unserer Kirche

auftrat. Neben dieser Premiere gab es noch eine zweite: Till Otto dirigierte außer dem Kirchenchor auch das große Orchester, saß abwechselnd auch auf der



Till Otto als Dirigent des Posaunenchores

Orgelbank und am E-Piano. Ein rundum schöner Gottesdienst mit österlicher Feststimmung.

Konfirmanden gestalten den Vorstellungsgottesdienst am 30.04.



10

v.l.n.r. Nina Bruhs – Rosa Beck – Nele Schüler – Line Mayer – Pfr. Friedel Goetz – Mia Hofsäß – Alejandro Weber – Crispin Kolb – Julius Wunsch – Noah Raupp – Julian Hessenthaler – Paula Bischof – Franka Schmiedel



Line Mayer – Nele Schüler



Franka Schmiedel – Paula Bischof – Mia Hofsäß



Rosa Beck – Nina Bruhs



Crispin Kolb – Carlos Weber – Julian Hessenthaler – Julius Wunsch – Noah Raupp

(ARne Rosenau)

Souverän, unaufgeregt, gut verständlich, lebendig, überzeugend – Attribute des von den Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten Gottesdienstes, das sie unter das Thema „Frieden“ stellten. Anschließend feierten sie gemeinsam das Heilige Abendmahl.

Die Fotos vor der Kirche entstanden am Vortag. Zwei Fotos zeigen unsere Konfirmanden beim Abendmahl.



Konfirmanden feiern das Heilige Abendmahl



Konfirmation 2023



Die Konfirmandengruppe vor dem Aufbruch in die Kirche (Foto Walter Brand)

(ARne Rosenau)

Seit nahezu 500 Jahren werden Mädchen und Jungen der Evangelischen Kirche an der Schwelle zum Erwachsenwerden eingeladen, sich im Gottesdienst zu Ihrem Christ-Sein zu bekennen, ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde zu feiern und die Taufe, die meist im Säuglingsalter geschehen ist, zu bekräftigen. 12 Jugendliche ziehen am 07. Mai unter Glockenläuten und festlicher Posaunen- und Orgelmusik in die voll besetzte Kirche ein und singen „Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!“ Pfarrer Goetz begrüßt jede Konfirmandin

und jeden Konfirmanden namentlich. Eingebettet in Predigt, Glaubensbekenntnis und Lieder wie „Lobe den Herren meine Seele“ und „Herr, wir bitten: Komm und segne sie!“ erfolgt die Einsegnung der jungen Menschen. Dabei sagen sie mit fester Stimme ihren Konfirmationsspruch, der sie ein Leben lang begleiten wird, auf und empfangen kniend den Segen Gottes. KGRin Vera Steinke spricht ein Grußwort und die Konfirmandeneltern tragen farbig bemalte Steine zum Altar. Sie erläutern die christlichen Tugenden „Hoffnung, Glaube, Liebe“

(Kor.13,13), die sie mit den Steinen bilden. Jubelnd erschallt „Ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“ und beendet einen unvergesslichen Konfirmationsgottesdienst.



Die sieben Konfirmanden mit Pfr. Friedel Goetz.



Konfirmanden stellen sich mit ihrem Konfirmationsspruch vor.



Rosa Beck - Nina Maria Bruhs



Julius Wunsch - Noah Maximilian Raupp



Nele Schüler - Line Mayer



Mia Hofsäß - Carlos Alejandro Weber



Die Einsegnung : Julius Wunsch -
Noah Maximilian Raupp



Die Einsegnung: Mia Hofsäß -
Carlos Alejandro Weber



Rosa Beck - Nina Maria Bruhs



Rosa Beck - Nina Maria Bruhs

Konfirmation 2023



Die Konfirmandeneltern gratulieren und bitten Gott um seinen Segen.



KGRin Vera Steinke bei ihrem Grußwort

Zum Geburtstag der Kirche ein außergewöhnliches Geburtstagsgeschenk

(Martina Hahne)

Zu seinem 80. Geburtstag erhielt Arne Rosenau von der Kirchengemeinde ein außergewöhnliches Geschenk: einen Gottesdienst mitzugestalten und die Predigt zu übernehmen. Es wurde der Pfingstsonntag für dieses Geschenk ausgewählt.

Für die Predigt hatte sich Arne Rosenau Lukas, 24, 13-36 – Die Emmaus-Jünger – ausgesucht, eine Geschichte, die ihn schon als Konfirmanden in seinen Bann gezogen hat: Zwei Jünger begegnen auf ihrem Weg nach Emmaus Jesus, erkennen ihn zunächst aber nicht. Erst als er mit ihnen zu Abend isst und das Brot bricht, wissen sie: Jesus ist nicht tot – er lebt, auch wenn er im selben Moment vor ihren Augen verschwindet. Etwas später erscheint Jesus noch einmal allen anderen Jüngern und beauftragt sie, Gottes Wort und seine Auferstehung weiter zu erzählen. Nicht sofort, sondern dann, wenn ihnen Gott den Heiligen Geist gesendet hat.

Das Pfingstwunder – die Kraft des Heiligen Geistes

Obwohl alle verschiedene Sprachen sprechen, verstehen sie plötzlich einander. Die Herzen der Jünger brennen und wollen den Auftrag Jesu erfüllen und Gottes Botschaft weitertragen. Und es gelingt. Unzählige Menschen folgen dieser Botschaft.

Pfingsten heute – noch zeitgemäß?

An Pfingsten muss für andere deutlich werden, dass wir Christen mutig Stellung beziehen und innerlich brennen, den Glauben zu leben in einer Zeit, in der geistliche Orientierung und emotionale Sicherheit von den Menschen vermisst wird. „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst!“ (Augustinus) Wenn wir die Menschen erreichen wollen, müssen sie erkennen können, was der Glaube an Gott mit uns macht. Mit Mut machenden Worten und



Der Kirchenchor unter Leitung von Svetlana Klaus begleitet den Gottesdienst. (Fotos Hans Werner Reuss, Stuttgart)



Die Einsetzung des Heiligen Abendmahls



Arne Rosenau predigt über Lukas 26, „Brannte nicht unser Herz“ – Die Emmausjünger und das Pfingstwunder. Die liturgische Farbe Rot steht für das Pfingstfeuer.

Taten, mit dem Leben und Feiern des Glaubens in einer lebendigen Gemeinschaft, die nicht nur mit jungen und älteren Menschen gemeinsam Gottesdienst in unterschiedlicher, auch experimenteller Form, feiert, sondern auch die fürsorgliche und seelsorgerische Arbeit in der Kirche beinhaltet.

Jesus lebt – er ist bei uns geblieben!

Seine Botschaft hat weite Kreise gezogen und wird in der zweiten Strophe des Liedes „Ins Wasser fällt ein Stein“ besonders deutlich: „Ein Funke, kaum zu sehen, entfacht doch helle Flammen. Und die im Dunkeln stehn, die ruft der Schein zusammen. Wo Gottes große Liebe, in einem Menschen brennt, da wird die Welt, vom Licht erhellt, da bleibt nichts was uns trennt.“

Die Liturgie, die in lutherischer Weise von Arne Rosenau gesungen wurde, war eine der Besonderheiten des sehr musikalischen Gottesdienstes. Der Kirchenchor unter der Leitung von Svetlana Klaus sang die von Arne Rosenau mit Bedacht ausgesuchten Lieder, zum Teil im Wechsel mit der Gemeinde. Während des Heiligen Abendmahls, das gegen Ende des Gottesdienstes gefeiert wurde, sang Eva Kramer-Well, begleitet von Andreas Well an der Orgel.

Lieber Arne, nicht nur du hast ein Geschenk erhalten, sondern hast ganz im Sinne von Pfingsten - das Geschenk mit brennenden Worten an uns alle weitergegeben! Danke dafür!

Was ist ein „Madrigalchor“?



16

(ARne Rosenau)

Die Frage stellte sich mancher, der zu dem Kurzkonzert am 18. Juni in die Kirche kam, um die 25 Männer und Frauen aus dem Heidelberger Umland unter der Leitung von Uli Kneisel zu hören. Wikipedia erläutert: „Das Madrigal ist ein mehrstimmiges Vokalstück meist weltlichen Inhalts und eine wichtige musikalische Gesangsform der Renaissance und des Frühbarocks, die geistliche Form ist die Motette.“

In dem Konzert, das sich um 11:45 Uhr an den gut besuchten Kirchenkaffee anschloss, erklangen fünf Volksliedkompositionen von Brahms, Reger, Schönberg, Stanford und Holst aus dem 2023er Konzertprogramm des Chores „Vom Lieben und Leiden“. Die zahlreichen Zuhörer genossen den dichten, harmonischen Chorklang und applaudierten lang.



„Luft nach Oben“ - Youvent – das Festival vom 22. – 24. September in Ladenburg

(Carolin Gottfried,
Bezirksjugendreferentin)

Jugendliche aus ganz Baden treffen sich für ein Wochenende in Ladenburg, um zusammen zu feiern, zu diskutieren, zu beten und zu singen. Es sind u.a. Fragen, die sich die evangelische Jugend stellt und die wir an den drei Tagen zusammen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der gesamten Landeskirche diskutieren wollen:

Was können wir als Einzelne und als evangelische Jugend tun, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? - Welche Chancen und Risiken bieten uns digitale Formate und Social Media? - Wie können wir Barrieren abbauen und Diskriminierung entgegenzutreten? - Was gibt uns als Christen Kraft und Hoffnung?

Auf dem YouVent wird es drei thematische Schwerpunkte geben, in denen wir das Motto „Luft nach oben“ in unterschiedlichsten Facetten beleuchten.

- Nachhaltigkeit, Frieden und Soziale Gerechtigkeit
 - Identitäten und Lebenswelten
 - Soziale Medien und Digitales
- In Workshops, bei Mitmachangeboten und Kreativstationen können sich die Teilnehmenden einbringen.

Im Freiraum X, in der Evangelischen Kirche, ist „Luft nach oben“, um zur Ruhe zu kommen, zu beten und auf Gottes Zusagen zu hören.

Bei den erlebnispädagogischen Angeboten können die eigenen Grenzen erweitert, die persönliche „Luft nach oben“ ausgetestet und ausprobiert werden.

Gemeinsam starten und endet das YouVent mit einem großen Open-Air Gottesdienst am Neckarufer.

Der Eröffnungsgottesdienst am Abend wird von Jugendlichen aus dem Bezirk gestaltet und auch die Landesbischöfin wird dabei sein. Begleitet wird der Gottesdienst von einer Band aus Schriesheim.

Am Samstagabend findet auf der Neckarwiese die große Nacht der Lichter statt, gemeinsam wollen wir die Festwiese zum Leuchten bringen.

Zu diesen, so wie zu allen anderen Veranstaltungen sind auch Sie herzlich eingeladen.

Musikalische Highlights sind am Freitagabend DJ FAITH, ein DJ, der Popsongs mit der christlichen Botschaft verbindet. Am Samstag freuen wir uns abends auf die Band Vido von der Popakademie, Mannheim.

Das YouVent ist ein Festival für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 27 Jahren, wenn Sie älter sind, schnuppern, Sie doch trotzdem mal rein. Veranstaltet wird es vom Evangelischen Kinder-



und Jugendwerk Baden (EKJB). Seit 2006 findet das YouVent in unterschiedlichen Städten in Baden statt. Das letzte YouVent fand 2019 in Lahr statt.

Wegen Corona fiel das YouVent 2021 aus. Wir freuen uns nun, dass Ladenburg der achte YouVent Austragungsort ist.

Schlafen werden die 500 – 800 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule. Der

langjähriger YouVent Caterer hat Großveranstaltung Erfahrung, unter anderem versorgt er auch den Kirchentag und die Specialolympics. Sicherheitsteam, Technikteam und Putzteams sind bestellt. Das Programm ist soweit geplant von uns aus kann es losgehen.

Sie können sich über die Website anmelden: www.youvent.de



Sie sagt nach kurzer Überlegung: „Ja, ich bin dabei“.

(ARne Rosenau)

Es ist beim Frühstück am Ostermorgen. Da vereinbaren wir das heutige Gespräch. Jetzt, 40 Tage später, sind wir wieder im Gemeindehaus und wollen uns ein wenig besser kennenlernen. Gesehen haben wir uns bereits im vorigen Jahr, nach einem Gottesdienst. Völlig unbefangen kommt sie auf einige Gemeindeglieder zu und sagt, sie suche einen Anschluss an die Gemeinde. Sie singt sehr gern, aber die aufkeimende Hoffnung, eine neue Sängerin für den Kirchenchor zu gewinnen, macht sie mit der Bemerkung zunichte: „Ich habe einen sehr anstrengenden Beruf als Hauswirtschafterin und kann abends nicht zu den Proben kommen“.

Seit 2007 ist die am 06. 03. 1982 geborene Angeline Mbah-Hochwitz in Deutschland, zuerst in Mannheim, seit 2012 in Großsachsen. Hier fühlt sie sich zusammen mit Ihrem Mann Peter zu Hause.

An der Abendakademie Mannheim macht sie den Realschul- und weitere Schulabschlüsse und erlernt ihren Beruf. Und auch die deutsche Sprache. Für das Ankommen in einem fremden Land und das Hineinwachsen in eine so ganz andere Welt ist nichts so wichtig wie das Erlernen der Sprache, sagt sie, und ergänzt, dass sie in der Arbeit leider keine ausreichende Kommunikation hat und spürt, wie ihre Deutschkenntnisse abnehmen.

Ausführlich sprechen wir über ihre Kindheit und Jugend im englischsprachigen Kamerun. Sie wird hineingeboren in eine evangelische Familie der Presbyterianer Church, getauft und konfirmiert.



Zusammen mit ihrem jüngeren Bruder und zwei Nichten erlebt sie eine schöne Kindheit, besucht die Grundschule (7 Jahre). Wie die meisten afrikanischen Kinder läuft sie mit anderen zusammen zu Fuß den über einstündigen Weg – selten genug kommt ein Vater mit einem Taxi, das anschließend von lauten, fröhlich schwatzenden und singenden Kindern überquillt. Angeline berichtet von einem großen kirchlichen Fest, dem Presbyterianer Church Day Ende Oktober – vielleicht Reformationstag? – Von überall her kommen Tausende Menschen und feiern. Und wie war es in ihrer Familie? Sie sei zu Hause von niemandem und zu nichts gezwungen wor-

den. Natürlich hat sie häusliche Pflichten erfüllen müssen – wie alle Kinder. Das sei normal und nicht belastend. Ich erwähne, das sei auch in meiner Kindheit so gewesen. Ich staune über ihre Sprachkenntnisse: Englisch, Französisch, ihre Stammessprache Mughamo, Deutsch - und lenke unser Gespräch zurück zu unserer Gemeinde:

Sie freut sich auf unsere Gottesdienste und findet unseren Zwiebelturm prima. Den Anschluss an die Gemeinde, den sie sich wünscht, wird ihr dieses Interview erleichtern. Ich freue mich auf das Wiedersehen, liebe Angeline.

Die Kinder lieben sie

(ARne Rosenau)

Zum Ende der Chorprobe des ökumenischen Kinderchores Großsachsen bin ich mit Johanna Götz verabredet. Die Kinder im Grundschulalter sind mit Ernst bei der Sache, gleichwohl lebhaft und fröhlich. Und es ist spürbar, dass sie ihre Dirigentin lieben. Seit Herbst 22, noch in der Pandemie, startet sie das Chorprojekt.

Familie Götz ist in Leutershausen ein Begriff

Johanna, die zweite Tochter von Bernhard und Heike Götz kommt am 21.10.1994 in Heidelberg zur Welt, macht 2013 ihr Abitur an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Weinheim und geht zunächst für ein Jahr als Aupairmädchen nach New Jersey/USA. Danach beginnt sie ihr Studium von Mathematik an der Uni Mannheim und Musik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. 2020 erwirbt sie dort den „Bachelor für das Lehramt Musik an Gymnasien“. Seit Sept. 2021 studiert sie auch auf den Bachelor Klassischer Gesang mit künstlerisch-pädagogischem Schwerpunkt an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Nach Studienende kann sie sich gut vorstellen, neben dem Lehrerberuf als Sängerin (Mezzosopran) tätig zu werden. 2024 stehen zunächst die Abschlussprüfungen und das Referendariat in Mathe und Musik an, für das sie jetzt die Bewerbung schreibt.

Außer dem evangelischen Jugendchor „Golden Tunes“ leitet meine Gesprächspartnerin seit 2017 den katholischen Kirchenchor und überzeugt die Gemeinde und das Konzertpublikum bei zahlreichen Auftritten. Zuletzt bot sie mit der „Missa brevis Sancti



Joannis de Deo in B“ von Joseph Haydn einen eindrucksvollen Beweis ihrer hohen künstlerischen Begabung.

Welche Ziele hat die Musikpädagogin Johanna Götz?

Die bislang 10 Großsachsener Chorkinder sind sehr aktiv, sind „Bewegungskinder“, die vor der Probe miteinander Fangen spielen. Diesen Bewegungsdrang versucht sie auch in der Probe Raum zu geben und lässt die Kinder zwischendurch Fangen spielen oder leitet selbst entsprechende Bewegungsspiele an, z. B. „Stopp-Tanz“ (Die Kinder bewegen sich zur Musik; immer wenn der Klang stoppt, bleiben die Kinder wie eingefroren stehen). Sie möchte „ihren Kindern“

eine Menge Spaß am Singen vermitteln, das Hören und Aufeinanderhören schulen, das Gemeinschaftsgefühl der Kinder stärken und besonders ihr Toleranzvermögen und das wertschätzende Miteinander weiterentwickeln. Wer sie und ihr fröhliches Lachen erlebt weiß, dass Sie es kann. Dennoch gibt es ein Problem: Es fehlen noch mindestens fünf Kinder. Sie hofft, dass noch möglichst viele Eltern ihre Jungen und Mädchen anmelden.

Liebe Johanna, ich danke Dir für das Gespräch und wünsche Dir viel Freude und Erfolg mit den Kindern des ökumenischen Kinderchores der Grundschüler in Großsachsen. Bis bald wieder!

Armut bekämpfen - aus Liebe

(Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden)
Armut bekämpfen - aus Liebe, so lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie. Nächstenliebe ist die Triebfeder aller diakonischen Arbeit in unserer Kirche.

Für Menschen mit geringem Einkommen sind harte Zeiten angebrochen. Oft reicht das Geld nicht mehr bis zum Monatsende. Energiekosten und Inflation werfen alle Planungen über den Haufen. Viele sind ratlos und wissen nicht mehr weiter. Die Kolleginnen und Kollegen in den Angeboten der Diakonie erleben das jeden Tag. Sie setzen sich vor Ort dafür ein, dass Armut oder Handicaps kein Hindernis für ein gelungenes Miteinander sind. Sie arbeiten aus Überzeugung dafür, dass Menschen bei uns den Anschluss behalten, statt ausgegrenzt zu werden.

20

Ob bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung, ob bei der Energie-nothilfe, der Familien- und Jugend-Hilfe oder in der Bahnhofsmision: Die Hilfsangebote der Diakonie werden nachgefragt wie schon lange nicht mehr.

Nur dank Ihrer Unterstützung ist es möglich, Tag für Tag für die Menschen da zu sein, die unsere Hilfe brauchen.

Ihre Spende hilft uns helfen - in Ihrer Gemeinde vor Ort und in ganz Baden. Wir danken!



Diakonie 
Baden

Armut bekämpfen

#AUSLIEBE

Woche der Diakonie 2023

www.diakonie-baden.de

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Spendenkonto der evangelischen Kirchengemeinde Großsachsen bei der Volksbank Kurpfalz eG

**IBAN: DE07 6709 2300 0033 4102 71
mit dem Vermerk: „Woche der Diakonie“**



Direkt vom Erzeuger!

www.obsthof-volk.de

OBST HOF VOLK
BRENNEREI & WEINBAU

BRENNEREI & WEINBAU

In den Langen 1,
Hirschberg-Leutershausen

Wir führen für Sie

- Edelbrände
- Weine aus eigenem An- und Ausbau
- Liköre
- Äpfel und Birnen
- Beerenobst
- Steinobst
- Obstsäfte
- frisches Gemüse der Saison
- Kartoffeln
- Marmeladen, Gelees, Apfelchips, Dosenwurst, Nudeln...

Tel. 06201 - 51639 • mail@obsthof-volk.de • Mo - Fr 9 - 12 + 15 - 18.30, Sa 9 - 14 Uhr

Aktivitäten und Termine des Fördervereins

Marianne Schröder führt künftig den Verein

(Vorstand FöV)

Lange Zeit sah es so aus, als müsste der erfolgreiche Verein aufgelöst werden, weil sich weit und breit kein Kandidat für den Vorstandsvorsitz finden ließ. Dann erklärte Gründungsmitglied Marianne Schröder, sie könne das nicht mit ansehen. So kam es bei der Mitgliederversammlung am 27. März zu ihrer Wahl (11 x ja, 1 x Enthaltung). Alle sind erleichtert und gratulieren ihr von Herzen. Marianne Schröder dankte dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Einhard Büscher, und dem bisherigen Schriftführer, Manfred Hahne, für ihre unermüdliche, hervorragende Arbeit.

Die Kandidatin für das Vorstandsamt des Schriftführers, Karin Kunz, war an diesem Abend leider verhindert, hatte aber vorher bereits ihre Zustimmung zu ihrer Wahl erteilt. Die zwölf anwesenden Vereinsmitglieder wählten die Tochter des Vereinsgründers, Dr. Herbert Gassert, einstimmig. Wir gratulieren ihr herzlich.

ARne Rosenau wurde erneut zum Beisitzer gewählt. So wird er uns für manche organisatorische Aufgabe, insbesondere bei den Konzerten, zur Verfügung stehen.

Manfred Epple, der Schatzmeister, stand nicht zur Wahl an. Weil er erkrankt war, trugen Einhard Büscher und Marianne Schröder den Kassenbericht vor. Die Kassenprüfer, Dr. Volker Langbein und Ulrich Angelberger, äußerten sich hoch zufrieden mit Manfred Epples Arbeit. Sie dankten ihm nachdrücklich und empfahlen seine Entlastung und anschließend des ganzen bisherigen Vorstandes. Bei den Wahlen wurden sie erneut zu Kassenprüfern bestimmt. Wir freuen uns darüber und danken den beiden Herren für Ihr Engagement.

Der neue Vorstand besteht aus Marianne Schröder (Vorsitzende), Manfred Epple (Schatzmeister), Karin Kunz (Schriftführerin) und ARne Rosenau (Beisitzer).



Alte und neue Vorstände des Fördervereins. vlnr Manfred Hahne, Marianne Schröder, ARne Rosenau, Einhard Büscher.

Es fehlen Manfred Epple und Karin Kunz. Foto: Bernhard Kreutzer pressefoto@de

21

Konzert am 8. Juli 2023 – 18 Uhr – in unserer Kirche

(ARne Rosenau)

Freuen Sie sich auf das Wiedersehen mit unserem früheren Organisten Niklas Sikner. Er ist jetzt Kantor der Luthergemeinde Wiesbaden und kommt mit dem Kammerchor Wiesbaden zu uns. Das Konzert mit dem Titel „Herr, bleibe bei uns!“ bietet Gesänge zum Abend und zur Nacht.

Der Eintritt ist frei. Wir bitten Sie um Spenden.

Kirchenkaffee 16. Juli 2023

(Vorstand FöV)

Am 16. Juli findet um 10 Uhr der Villa-Rustica-Gottesdienst statt. Der Posaunenchor wirkt mit.

Die Konfirmanden 2023 stellen sich vor. Anschließend laden wir Sie herzlich zum Kirchenkaffee ein.

Die beliebte Serie Orgel plus im Herbst 23

(Till Otto)

Till Otto plant für den 28. September und 30. November - jeweils um 18 Uhr - Beiträge zu der inzwischen beliebt gewordenen Serie „Orgel +“. Freuen Sie sich auf hochwertige Kirchenmusik. Sie wird maßgeblich vom Förderverein finanziert. Bitte informieren Sie sich über Einzelheiten in der Tagespresse und dem Aushang in den Schaukästen unserer Gemeinde.

Lützelsachsen lädt ein

(Jan Rohland, Pfr.)

Sommerfest

Im Jahr des 250. Jubiläums ihrer Kirche lädt die evangelische Kirchengemeinde Lützelsachsen am 23. Juli zu einem Sommerfest von 15 bis 19 Uhr rund um die Kirche ein. Geplant ist ein Espresso-Mobil und Kinder-

programm ab 15 Uhr, ab 16 Uhr Begegnung bei Live-Musik und kleiner Jubiläumsausstellung, 17 Uhr kleiner Festakt mit musikalischen Geburtstagsständchen und wenigen Grußworten und ab 18 Uhr ein Abschlussgottesdienst.

Abendgottesdienst

„Hildegard von Bingen und ihr geistliches Wirken“ wird das Motto des Abendgottesdienstes am Donnerstag, 14. September 2023, sein. Den Gottesdienst bereitet ein ökumenischer Kreis von Frauen mit Prädikantin Wiarda vor. Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller

(Jens Otto, Vors. KGR)

Mit dem nachfolgenden Bericht in dem Gemeindemagazin „Evangelisch in Weinheim“ Nr. 3 Pfingsten nimmt Dekanin Lehmann-Etzelmüller Abschied von Ihrer Gemeinde an der Peterskirche und unserem Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße. Gern erinnern wir uns an die zahlreiche Begegnungen mit Ihnen, liebe Frau Lehmann-Etzelmüller, und wünschen Ihnen für Ihre neue Aufgabe und die nächsten Jahre Gottes Segen und alles Gute – und viel Glück bei der Wohnungssuche. In dem Gemeindemagazin „Evangelisch in Weinheim“ verabschiedet sich Pfrin. Lehmann-Etzelmüller wie folgt.

Wenn mir Anfang des Jahres jemand gesagt hätte, dass ich zu Pfingsten Abschiedsworte an Sie richte, hätte ich das bestimmt nicht geglaubt. Nun ist es doch so. Ich schreibe Abschiedsworte, weil ich einen Stellenwechsel vor mir habe. Ich werde ab dem 1. September in die Leitung des Predigerseminars wechseln. Im Predigerseminar Petersstift absolvieren die Vikarinnen und Vikare unserer Kirche die praktische Phase in ihrer Berufsausbildung. Das Vikariat dauert 24 Monate und besteht aus Praxisphasen in der Gemeinde und Kursen im Predigerseminar. Gemeinsam mit dem theologischen Studienhaus ist das

Predigerseminar im Moratahaus in Heidelberg untergebracht. Das große Gebäude an der alten Brücke gegenüber der Altstadt ist Ihnen bei einem Heidelbergbesuch vielleicht schon einmal aufgefallen.

Die angehenden Pfarrerinnen und Pfarrer in ihrer Ausbildung zu begleiten, ist eine schöne Aufgabe, auf die ich mich freue. Nachdem Prozessbegleitung und Organisation meinen Arbeitsalltag im Dekanat in den letzten Jahren sehr bestimmt haben, freue ich mich besonders auf mehr Zeit für Theologie und das gemeinsame Nachdenken über theologische Fragen. Trotzdem schreibe ich diese Zeilen mit schwerem Herzen. Ich war gern Dekanin im Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße und Pfarrerin an der Peterskirche. Sonntagsgottesdienste, Taufen und Trauungen, Menschen in der Trauer begleiten, Besuche, der Konfirmationsunterricht, die Mitarbeit beim Gemeindebrief, der gemeinsame Weg durch das Kirchenjahr und vieles mehr, was den Gemeindealltag ausmacht, haben mir Freude gemacht. Die Gemeinschaft in unserer fabelhaften Dienstgemeinschaft und im Ältestenkreis werde ich vermissen.

So oft habe ich Menschen Mut gemacht, in den überraschenden Wendungen des Lebens Gottes Handschrift zu entziffern. Nun buchstabiere ich selbst.



Unsere Familie hofft, dass wir in Weinheim eine Bleibe finden. Mein Dienort ist zwar Heidelberg, aber wir können irgendwo im Umfeld wohnen. Das wäre schön, wenn wir auch weiterhin zur Kirchengemeinde Weinheim gehören könnten. Du bist ein Gott, der mich sieht. Ich sage mir oft die Jahreslosung vor. Auch wenn neue Wege sich auftun, behält Gott uns im Blick. Er behält auch die im Blick, die wir zurücklassen. Ich wünsche den Weinheimer Gemeinden, dass sie gut und zuversichtlich durch aller Veränderungen kommen und Ihnen, dass Sie jeden Tag Gottes liebevollen Blick auf sich spüren. Bleiben Sie behütet.

Monika Lehmann-Etzelmüller

Ökumenische Erwachsenenbildung lädt ein

(Dr. Füllgraf-Horst/Roswitha Börnsen)

Für den Herbst des Jahres bieten wir Ihnen drei überaus interessante Themen an und laden Sie herzlich ein. Alle Vorträge finden im Evangelischen Gemeindehaus Großsachsen statt und beginnen um 19:30 Uhr.

21.09. Dr. Joachim Dauer

„Kann Glaube heilen?“

12.10. Dr. Gesine v. Kloeden

„Christen in der Ukraine evangelisch-katholisch-orthodox“

15.11. Prof. Dr.-Ing. Matthias Weigold

„Digitalisierung und Nachhaltigkeit - zwei Leitmotive zusammen gedacht“

13.12. Prof. Dr. Gregor Etzelmüller

„Gottes Gegenwart in einer scheinbar gottlosen Welt“

„Was ist zu tun, wenn ...?“ und „Was kann ich jetzt schon tun?“

23

(Marion Schüler)

Der „Erste-Hilfe-Kurs“ ist für alle, die Führerschein machen, Pflicht. Aber was ist mit der „Letzten Hilfe“? Ist diese nicht mindestens genauso wichtig? Sterben ist ein Teil unseres Lebens. Auch wenn wir diesen Gedanken gerne weit von uns wegschieben.

Gemeinsam mit den Kursleiterinnen Frau Dr. Füllgraf-Horst und Luise Brand beschäftigten wir uns zum einen mit der Frage der Sterbebegleitung - zum anderen mit dem Thema der Vorsorge. Zur Orientierung dienten fünf Fragen:

- Was ist mir wichtig am Lebensende?
- Wer soll für mich entscheiden?
- Wo möchte ich gerne sterben?
- Wie möchte ich gerne behandelt werden?
- Wann hat das Leben für mich noch einen Sinn?

In sehr offenen Gesprächen wurden Themen wie „Wann beginnt Sterben?“, „Wie kann Leiden gelindert werden?“, „Welche (professionelle) Unterstützung gibt es im Sterbeprozess?“, „Welche Abschiedsrituale sind möglich?“ diskutiert, beantwortet und Erfahrungen ausgetauscht. Sterben ist ein individueller Prozess, der ganzheitlich betrachtet werden muss: körperlich, sozial, psychisch und spirituell – darin waren wir uns alle einig.

Vorkehrungen sollten getroffen werden, solange alle Beteiligten noch selbstbestimmt leben können. Wichtig ist hierbei vor allem die Akzeptanz für die Wünsche der/s Sterbenden.

Ein empfehlenswertes Seminar, aus dem wir mit vielen neuen Gedanken, Ideen, Informationen - sowie sehr hohem Respekt vor den Empfindungen unserer Mitmenschen nach Hause gingen.

Es soll wiederholt werden. Achten Sie bitte auf die Hinweise in unseren Schaukästen und im Hirschberger Mitteilungsblatt.

Die Wette

(Reinhard Ellsel)

„Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“ Derjenige, der zu dieser außergewöhnlichen Wette einlädt, wurde am 19. Juni 1623 Clermont in Frankreich geboren. Blaise Pascal, der dazu auffordert, mit Gott die Probe aufs Exempel zu machen, ist alles andere als ein oberflächlicher Spielertyp. Das Universalgenie hat eine Entwicklung durchschritten, die ihn vom Naturwissenschaftler zum Philosophen und tiefgläubigen Christen führt.

Neben die reine naturwissenschaftliche Neugierde tritt bei Pascal der Drang, anderen durch seine Begabung zu helfen. Sein Vater war nach Rouen versetzt worden, wo er die Steuereinnahmen neu zu regeln hatte. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, konstruiert Pascal in angestrengter Tag- und Nachtarbeit die erste mechanische Rechenmaschine.

Ein mystisches Erlebnis muss den Naturwissenschaftler endgültig zum Christentum gewendet haben. Wir wissen von dieser sogenannten „Feuer-Nacht“ nur durch Pascals geheime Aufzeichnung, dem sogenannten „Mémorial“. Das ist ein Zettel, den man nach seinem Tod im Futter seines Rocks eingenäht gefunden hat. Der Zettel ist handschriftlich datiert auf das „Jahr der Gnade 1654. Montag, den 23. November“. Pascal hat den lebendigen Gott erfahren – Gott, der weder durch den Geist der Mathematik noch der Philosophie zu ergründen ist.

Im „Mémorial“ heißt es unter anderem:

„Jesus Christus. Ich habe mich von ihm getrennt. Ich bin vor ihm geflohen, habe mich losgesagt von ihm, habe ihn gekreuzigt. Möge ich nie von ihm geschieden sein! Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, kann man ihn bewahren. Vollkommene und liebevolle Entsagung.“

Pascal plant, eine Verteidigungsschrift des Christentums zu verfassen. Mit mathematischer Schärfe will er seine gebildeten Zeitgenossen bis an die Grenze heranführen, wo der Glaube an Jesus Christus beginnt. Da aber selbst ein Pascal die Glaubensinhalte nicht beweisen kann, fordert er seine Leser mit einer Wette heraus, das Glaubenswagnis einzugehen und bewusst sein Leben mit Gott zu gestalten: „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“ Pascal ist über die Abfassung von scharfen Gedankenentwürfen und groß angelegten Skizzen nicht mehr hinausgekommen. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren. Allerdings wurde die Materialsammlung sieben Jahre nach seinem Tod herausgegeben unter dem Titel „Pensées“ – zu Deutsch: „Gedanken“. Wahrscheinlich haben gerade deshalb seine „Gedanken“ bis heute ihre große Faszination behalten, weil sie unvollendet geblieben sind.



Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623–1662; Sammelbild der Gutermann-Nähseidenfabrik um 1920). Foto epd bild/akg-images

Auch mit Blick auf die „Pensées“ erfüllt sich das Lebensmotto von Pascal.

Zum 400. Geburtstag des Philosophen Blaise Pascal (Gemeindebrief 4/2023, S. 32)

**Es ist nicht auszudenken,
was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen
kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.**

Blaise Pascal
Mathematiker – Physiker – Literat – christlicher Philosoph
19.06.1623 Clermont-Ferrand – 19.08.1662 Paris

AUFGERÄUMTE GARDEROBEN

Wir planen und bauen.



**MEISTER
EIDT**

Bergstraße 89 · 69469 Weinheim
Telefon 06201 12286 · www.meistereidt.de



HL ELEKTRO

Gebäudetechnik | Elektroinstallation

kontakt@hlelektro.de | www.hlelektro.de

„ Über 40 Jahre Erfahrung in
Elektroplanung & Installation „

HL ELEKTRO GmbH | Olbrichtstr. 21 | 69469 Weinheim | Tel.: 06201 - 94 94-0



Raum³ Gardinen - Betten - Sonnenschutz

Bock

Raumausstattung
Inhaber: Andreas Well

Wohnideen vom Spezialisten

Bahnhofstraße 21, 69493 Hirschberg-Leutershausen, Tel.: 06201-51456



Erik's Weinscheuer

Breitgasse 30

69493 Hirschberg-Großsachsen

www.eriksweinscheuer.de

Qigong bei der Villa Rustica

Wann?

- **Dienstag Morgen**, 7:45 Uhr für Frühaufsteher ;) **oder**
- **Donnerstag Abend**, 18:30 Uhr, jeweils etwa 35 Min.

Wo? In Hirschberg, bei der Villa Rustica

Probiere es aus und komm vorbei. Gerne auch Dein Anruf auf **06201/9804924**



momentLEBEN



FRISEUR FATH

Siebenbürgerhof 1
69493 Hirschberg
Tel. 06201 51330
www.friseur-fath.de



So viele Gründe,
sich für uns zu
entscheiden



Wären wir nur **EINE** Zahnarztpraxis, hießen wir nicht **DAS** Zahnkonzept! Mit uns haben Sie endlich Ihren lebenslangen Partner in Sachen Zahngesundheit gefunden. Für Sie und Ihre Familie nehmen wir uns gerne die Zeit, die Ihre optimale, individuelle Behandlung benötigt.

Unsere schon immer sehr hohen Hygiene-Standards haben wir über die aktuell vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus erhöht. Alle indizierten Behandlungen können bei uns für Sie sicher durchgeführt werden.

Wir freuen uns auf Sie, rufen Sie uns gerne gleich an, wir sind für SIE da!

T: 06201-51417 (Weinheim)

T: 06203-3027 (Ladenburg)

• **Einzigartige Expertise**

Die Kombination unserer Mehrqualifikationen ist in Deutschland einmalig: Fachübergreifend bieten wir Masterniveau in Parodontologie, Implantologie und Zahnersatz, also vom Zahnerhalt bis zur umfassenden Wiederherstellung Ihrer Zahngesundheit sind SIE in besten Händen. Wir lassen keine Wünsche offen!

• **Alles unter einem Dach**

Das hochqualifizierte Meisterlabor im gleichen Haus sorgt gemeinsam mit den erfahrenen Zahntechnikern dafür, dass Ihr Zahnersatz unsere hohen Ansprüche an dauerhafte Haltbarkeit, Ästhetik und Passgenauigkeit erfüllt. Zahnersatz made in Weinheim!

• **Minimalinvasive, schmerzarme Eingriffe**

Wir setzen auf eine einfühlsame Betreuung, arbeiten substanzschonend und führen Behandlungen bei Bedarf und auf Wunsch in Lachgassedierung oder in Verbindung mit unseren hochkompetenten und einfühlsamen Fachärzten für Anästhesie in Vollnarkose durch. Unser Tagesbett-Patientenzimmer lädt zum Entspannen nach den Eingriffen ein und erleichtert in sicherer Umgebung die Zeit nach Ihrer Behandlung.

• **Feste Zähne mit Implantaten an einem Tag**

Nach eingehender Beratung und 3D-Therapieplanung mit DVT können Sie bei uns Ihre Implantate und Ihren ästhetisch ansprechenden und festsitzenden Zahnersatz häufig an einem Tag erhalten - sicher, vorhersagbar, verlässlich! Als zertifiziertes Pro Arch Competence Center und World Member of Leading Implant Centers bilden wir in diesem Bereich sogar Zahnärzte, Zahntechniker, Oralchirurgen und Kieferchirurgen aus, die bereits zahlreich an unseren Live-OP Kursen teilgenommen haben.

• **Höchste Qualität des Zahnersatzes**

Modernste Technik wie z.B. unsere Intraoral-scanner, die häufig Abdrücke mit Abformmassen ersetzen können, und biologisch kompatible Hochleistungskeramiken und Keramikimplantate ermöglichen Ergebnisse, die verträglich, langlebig und von den eigenen Zähnen kaum zu unterscheiden sind.

• **Erstklassige technische Ausstattung & Innovation**

Uns stehen digitale 3D Röntgeneinrichtungen zur Verfügung sowie OP-Mikroskope, Intraoral-scanner, CAD/CAM-Fräsmaschinen und ein 3D-Mikroskop mit Kamertechnik.



DAS ZAHNKONZEPT
Weinheim · Ladenburg · Akademie

Das Zahnkonzept – Weinheim

Sachsenstraße 42

69469 Weinheim-Hohensachsen

T: 06201-51417 · info@das-zahnkonzept.de

Das Zahnkonzept – Ladenburg

Mühlgasse 7 · 68526 Ladenburg

T: 06203-3027

info@das-zahnkonzept-ladenburg.de



Jaitner

LACKIEREREI KAROSSERIEBAU

Weinheim - Thaddenstr.7 - Tel. 9 49 90



zeilfelder
...der Service macht's



**Plattenservice und
Geschenkkörbe**
auch am Wochenende



**Fleisch
und Wurstwaren**



**Regionales
Obst- und Gemüse**



**Täglich frische Brote
und Backwaren**



Frischfisch



**Feinkostabteilung,
frische Salate,
Fertiggerichte,
Convenience**



**Steh-
tisch-
und Grillverleih**



Zustellservice
Sie kaufen ein,
wir bringen's Heim



**Weine aus aller
Herren Länder, auch
regionale Weine**

Hirschberg-Großsachsen • Im Sterzwinkel 1 • Tel.: 06201 602210
Öffnungszeiten: Von Montag bis Samstag 7.00-21.00 Uhr

*Der Service macht
den Unterschied!*



Fahrzeughaus
Eichler 

Ihr Volkswagen Service Partner

Tel. 06201 500200 - FAX 06201 500220
69493 Hirschberg a. d. B3
www.fahrzeughaus-eichler.de

BAUWERK

Fliesen und Außenanlagen
Ausbau und Sanierung

www.my-bauwerk.de 06201 - 48 91 389

Jhre BlumenEcke

Inh. Marliese Schröder-Mohr

Kirchgasse 24a · 69493 Hirschberg 1
Tel. 06201/509145 · Fax 58958

Montag und Samstag von 8.00 - 12.30 Uhr
Dienstag - Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr

**Oehlschläger
Bestattungen**

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen;
Erledigung aller Formalitäten | Vorsorge zu Lebzeiten

Lutherstrasse 11 / 69469 Weinheim-Hohensachsen
Tel. **06201 - 52869**
Mobil **0179-9213476 | 0160-99476555**

Brandenburgerstr. 26 / 69493 Hirschberg
Mobil **0179 - 7006406**

24 h Service

Seit 1932



ROTH'S REISEN

SILKE STEGMAIER

Hauptstr. 9 · 69493 Hirschberg Tel: 06201 - 5 20 23
www.rothsreisen.de · rothsreisen@t-online.de

info.fertig-fischer@continentale.de

Sicherheit ist etwas Persönliches

Vertrauen Sie Ihrer kompetenten Versicherungsagentur vor Ort. Ihr Bedürfnis nach bedarfsgerechter Vorsorge ist unser Auftrag.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



Bezirksdirektion
Fertig & Fischer oHG
Breitgasse 5
69493 Hirschberg
Tel. 06201 59690
www.wir-sichern-zukunft.de



Fermo

Pizza, Döner und mehr.

Breitgasse 12a
Hirschberg/Großsachsen

Montag	Ruhetag
Di. bis Sa.	11.30 - 22.00
So. und Feiert.	12.00 - 22.00

06201.4880134

M

Melanie Erdel-Lein
STEUERBERATUNG

Brunnengasse 11 · 69493 Hirschberg
TELEFON 06201 7048540 · FAX 7048539
MOBIL 0173 3044472
melanie.erdel@stb-erdel.de · www.stb-erdel.de

STEUERERKLÄRUNGEN | JAHRESABSCHLÜSSE
BUCHHALTUNG | LOHN | EXISTENZGRÜNDUNG

Planung und Beratung

Ausführung

Verkauf

Jörg Mayer

GAS- U. WASSERINSTALLATION
BLECHNEREI • SANITÄR



Am Mühlgraben 8
69493 Hirschberg/Gro.
Tel.: 0 62 01/ 50 80 51
Fax: 0 62 01/ 50 80 52



WIR HABEN FÜR SIE ZEIT –
WIR SIND GANZ IN IHRER NÄHE!
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Feisör Stefan Adler

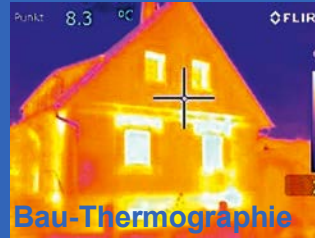
JAHNSTRASSE 16
69493 HIRSCHBERG
TELEFON 06201 / 5 33 87

Erst rechnen, dann sanieren!

BAFA-Berichte, KfW-Begleitung, ...

WMG

ENGINEER SERVICES



Energieberatung

Dipl.-Ing. Walter Gentz
69493 Hirschberg, Mörikestr. 3a
Tel. 06201-57053
wgentz@wmg-services.com
www.wmg-energieberatung.de

Neutral und unabhängig aus Hirschberg



GASTHOF PENSION Zum Löwen

Fam. Volk-Gölz

Hauptstraße 13 – 15
69493 Hirschberg-Leutershausen

Telefon 0 62 01 / 5 13 01
Telefax 0 62 01 / 5 61 84
gasthofzumloewen@t-online.de

Eigene Parkplätze am Haus

*Sie haben einen
gastronomischen Wunsch?
... wir erfüllen ihn gerne!*

*Planen Sie eine besondere Feier?
... dafür sind wir die Spezialisten!*

*Suchen Sie einen festlichen
Rahmen für Ihren Event?
... die perfekt ausbaute »Scheuer«
steht zu Ihrer Verfügung!*

*Vom Empfangscocktail über das
individuell gestaltete Menü bis hin
zu kulinarischen Überraschungen und
ausgesuchten Weinen:
unser Team organisiert, bietet
einen aufmerksamen Service und
verwöhnt Sie und Ihre Gäste.*

Wir beraten Sie gerne persönlich!

Jörg Schlick

HEIZUNG-SANITÄR KUNDENDIENST

Breitgasse 43 69493 Hirschberg
Telefon 0 62 01 / 58 557
Mobil 0179 -124 70 97



Für Sie in der Region: die Generalagentur Holger Eichler

Mannheimer Str. 11
68542 Heddeshelm
Tel.: 06203 40260-0
E-Mail: sv-team.eichler@sv.de

SV Sparkassen
Versicherung

sv.de/holger.eichler



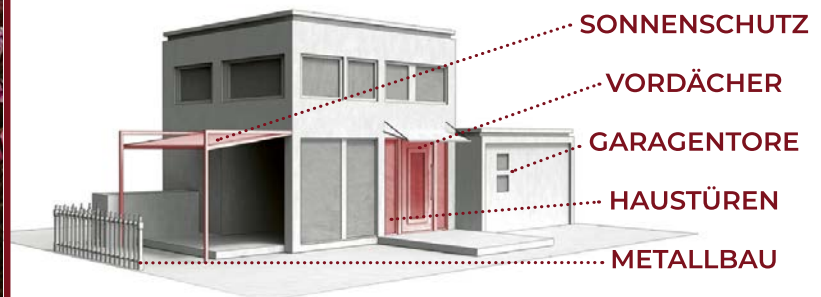
Rund ums Haus.

Alles aus einer Hand.



KREIS

TÜREN - SONNENSCHUTZ
FENSTER - VORDÄCHER - METALLBAU



Friedrich Kreis GmbH
Robert-Bosch-Straße 7
D-68542 Heddeshelm

Tel.: 06203 - 40 48 40
info@kreis-firmengruppe.de
www.kreis-firmengruppe.de



Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim
 Tele.:06203/41628
 Mail: Kiehmayer@t-online.de
www.kiehmayer.de
Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft

WEINGÄRTNER

Erdbeeren & Spargel



**BREITGASSE 27
69493 HIRSCHBERG**

TELEFON: 06201 - 873718

Wir freuen uns auf SIE!
 Familie Weingärtner & Team



*Weiß regional
trendy ist!*

SPILGER

F. + W. Spilger GmbH
 Carl-Benz-Str. 4
 69493 Hirschberg
 Tel. 06201/51275
 Fax 06201/51713
info@schreinerei-spilger.de
www.schreinerei-spilger.de

Schreinerei
 Glaserei
 Innenausbau
 Möbel
 Bestattungen



WASSERENTHÄRTER VOM WELTWEITEN MARKTFÜHRER !

ECOWATER SYSTEMS
 DEUTSCHE LINDSAY
 VERTRAGSHÄNDLER

ECOWATER
 SYSTEMS



DEUTSCHE LINDSAY

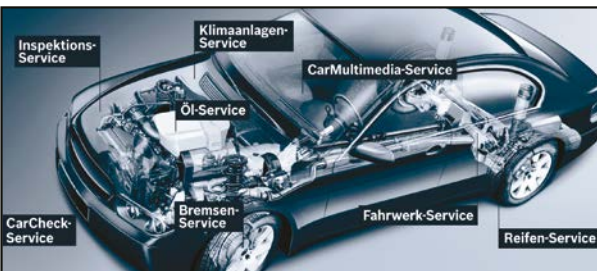
BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET:
WWW.ECOWATER.DE

WERNER GÖDDEN
 WASSERTECHNIK SANITÄR · HEIZUNG



DIPLOM INGENIEUR TH
RALF HENSLER
 GESCHÄFTSINHABER

INSTALLATEUR- UND HEIZUNGSBAUERMEISTER
TEL. 0 62 51-59 54 42 · FAX 0 62 51-59 54 45
 TAUNUSSTRASSE 16 · 64683 EINHAUSEN
 HENSLER.ECOWATER@T-ONLINE.DE



Qualitäts-Werkstatt für alle(s)

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- Flüssiggas Tankstelle
- Subaru Service mit Tradition
- HU täglich bei uns
- Ersatzwagen-service

Besuchen Sie uns! Wir haben viel Aufmerksamkeit für Ihr Anliegen!



SUBARU
 SERVICE



Autohaus Bontenakel · Landstraße 1 · 69493 Hirschberg
 Tel. (06201) 50 06-0 · Fax 50 06-22 · bontenakel@t-online.de



**APOTHEKER
NEMETSCHKE**

**Nahrungsergänzung
in Premium-Qualität**

von Apothekern entwickelte,
 wissenschaftlich fundierte
 Zusammensetzungen

zertifizierte Reinsubstanzen
 mit bester Bioverfügbarkeit

Unsere Produkte sind laktosefrei,
 glutenfrei, farbstofffrei und ohne
 Gentechnik produziert.
 Die meisten sind darüber hinaus
 vegan, gelatinefrei und haben eine
 pflanzliche Kapselhülle.



Stern-Apotheke
 Großsachsen

ein Filial-der-Kette-Apotheken-Frank-Nemetschke-GH, Erlangen
 Inhaber: Apotheker Frank Nemetschke · Filialleitung: Apothekerin Jana Blobner
 Hohensachsen Str. 2 · 69493 Hirschberg · **Großsachsen**
 Telefon: 0 62 01 / 5 12 70 · Fax: 55 33 2 · eMail: info@stern-apo-hirschberg.de

Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit. www.nemetschke-apotheken.de



JÜRGEN
GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Im Trauerfall gut aufgehoben Kompetente Hilfe und menschliche Begleitung

- | Einfühlsame Betreuung
- | Persönliche Beratung
- | Ganzheitlicher Service
- | Qualifizierte Trauerbegleitung
- | Bestattungsvorsorge inkl. praktischem Vorsorgeordner

 **50 16 999**

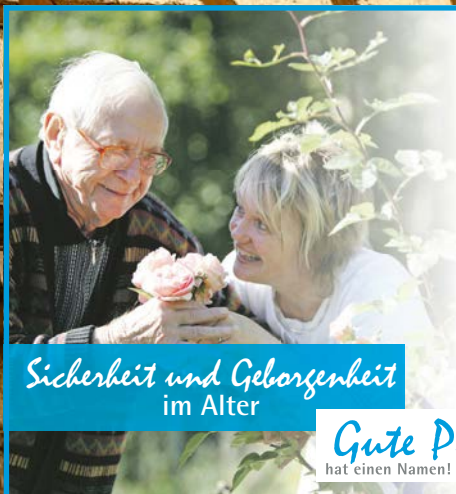
Wir sind 24 h für Sie erreichbar
und beraten Sie auch gern kosten-
frei bei einem Hausbesuch!

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH

Bahnhofstraße 12 | 69493 Hirschberg | www.bestattungen-hirschberg.de



Kirchgasse



Sicherheit und Geborgenheit
im Alter

Gute Pflege
hat einen Namen!

 Evangelische Heimstiftung
Seniorenzentrum am Turm

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen

Ingo Pregartner und sein Team
Riedweg 2, 69493 Hirschberg
Tel.: 06201 25938-0
seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de
www.ev-heimstiftung.de

... auch für Pflegekräfte & Alltagsbegleiter.

Wir bieten Praktikums- und Ausbildungsplätze an.

*Bewerben Sie sich
jetzt bei uns!*

Auf einen Blick – alle Gruppen und Kreise

Wandergruppe

Jeden 3. Montag im Monat
14:30 Uhr, Treffpunkt am Dorfplatz
(Alte Tabakfabrik), Rosel Kraus, 54563

Ökumenischer Kinderchor **

für alle Kinder von 4-6 Jahren
jeden Montag 15:45-16:15 Uhr
Kath. Gemeindehaus Christkönig
Friedrich-Ebert-Straße 30
Bertram Lang, Dirigent

Senioren-gymnastik für Frauen

Jeden Dienstag 15:00-16:00 Uhr, Gemeindehaus
Ursula Dirion, 8458077, Doris Fouquet, 52747
Margret Hoffmann, 599505, Ulla Schmidt, 507755

Ökumenischer Kinderchor **

für alle Kinder von 4-6 Jahren
jeden Dienstag 15:45-16:15 Uhr
Kath. Gemeindehaus Christkönig
Friedrich-Ebert-Straße 30
Dominique Wigand, Dirigent

Literaturkreis

jeden 1. Dienstag im Monat *
* Fällt dieser 1. Dienstag auf einen Feiertag,
trifft sich der Literaturkreis am 2. Dienstag
16:30-18:00 Uhr, Gemeindehaus
Hildur Tweebecke, 55394

Kreativkreis

An jedem 3. Dienstag im Monat
18:00 Uhr – Gemeindehaus
Margarete Simon, 51576

Kirchenchor **

jeden Dienstag 20:00-21:30 Uhr, Gemeindehaus
Svetlana Klaus, Leiterin, 06224 145571
Doris Klaus, Obfrau, 55954

Diskussionsrunde

vierzehntägig am Mittwoch 20:00 Uhr,
Gemeindehaus
Pfr. Friedel Goetz, Leiter

Senioren-Nachmittag

Jeden letzten Donnerstag im Monat
15:00-17:00 Uhr, Gemeindehaus
Marlies Grohé, 55784 und
Vorbereitungsteam

Posaunenchor

Jeden Donnerstag
20:00 Uhr, Halle von Werner Volk,
Leutershausen, In den Langen 1
Bernd Ehret, Obmann, 0173 8501339

Ökumenischer Kinderchor **

für alle Kinder von 7 bis 11 Jahren
Jeden Freitag 15:45-16:30 Uhr, Gemeindehaus
Johanna Götz, Dirigentin

*** In den Schulferien finden keine Proben statt. Terminänderungen aufgrund von Feiertagen sind möglich. Deshalb raten wir Ihnen, bei den zuständigen Ansprechpartnern anzurufen, wenn Sie im Zweifel sind.*

Ansprechpartner

Pfarrbüro

Pfarrer Friedel Goetz
Breitgasse 10
69493 Hirschberg
Tel. Pfarrbüro 06201 51290,
Fax. 06201 53066
Tel. Pfarrer Goetz 01590 1362284
E-Mail Pfarrer Goetz:
friedel.goetz@kbz.ekiba.de
E-Mail: hirschberg-grosssach-
sen@kbz.ekiba.de
Internet: www.derzwiebelturm.de

Sekretärin im Pfarrbüro

Yvonne Stöhr
Öffnungszeiten:
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchengemeinderat

Dr. Jens Otte, Vorsitzender und
Ausschuss für Vermögen und
Haushalt (Finanzen), Musik,
jens.otte@kbz.ekiba.de

Pfarrer Friedel Goetz,

stv. Vorsitzender u. Ausschuss
für Gottesdienst und Liturgie,
Bauangelegenheiten, Kinder-
garten, Tel. 51290,
friedel.goetz@kbz.ekiba.de

Gaby Barzyk, Ausschuss für
Musik, Ökumene, Geburtstags-
besuche, Tel. 57653

Philipp Flößer, Ausschuss für
Bauangelegenheiten, Kinder-
garten, floesser-kgr@web.de

Patricia Sekol, Ausschuss für
Kindergarten, Vermögen und
Haushalt (Finanzen),
sekol_kgr@t-online.de

Vera Steinke,
Ausschuss für Ökumene und
Arbeitssicherheit
steinke_kgr@outlook.de

Gemeindeversammlung

Vorsitzender: Ulrich Angelberger
Tel. 06201 54166

Kirchendiener

Mia Greth, Tel. 0178 5053018
Steffen Walter,
Tel. 0176 52048553
und 06201 4693859

Kindergottesdienstteam

Martina Hahne, Tel. 2598439
Olesya Krämer, Tel. 58348

Orgel

Andreas Well, Tel. 592616
Till Otto, Tel. 0176 76366036

Kirchenchor

Obfrau: Doris Klaus, Tel. 55954
Leiterin: Svetlana Klaus,
Tel. 06224 145571

Posaunenchor

Obmann: Bernd Ehret
Tel. 0173 8501339
Leiterin: Christiane Binz
Tel. 508984

Kindergarten

“Das Baumhaus”
Hönigstraße 10
Leiterin: Barbara Gärtner,
Tel. 53756

Ökumenische Erwachsenenbildung

Dr. Sabine Füllgraf-Horst,
Tel. 58606

Gemeindehaus

Breitgasse 10, Tel. 51866

Kirchliche Sozialstation Bergstraße-Steinachtal e.V.

Tel. 06203 692520,
Fax: 06203 692522
kkt@kisos.de - www.kisos.de

Diakonisches Werk Weinheim

Tel. 06201 90290

Runder Tisch Asyl

hilfe.69493@gmx.de

Ökumenische Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Berg- straße e.V.

Tel. 06201 185800
info@hospizhilfe-weinheim.de
www.hospizhilfe-weinheim.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde
Großsachsen
Der Kirchengemeinderat
Breitgasse 10
Telefon: 06201 51290, Fax: 06201 53066
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kbz.ekiba.de
www.derzwiebelturm.de

Sekretärin im Pfarrbüro

Yvonne Stöhr

Redaktion

ARne Rosenau (verantwortlich i. S. d. P.),
06201 55959, Uhlandstraße 20,
E-Mail: ar-training@t-online.de
Pfr. Friedel Goetz, Martina Hahne,
Yvonne Stöhr, Dr. Klaus Schmidt.

Für den Inhalt eines Artikels ist
der jeweilige Redakteur verantwortlich.

Fotos

Gaby Barzyk, Einhard Büscher, Michael Göcke,
Martina Hahne, ARne Rosenau, Roger Schäfer,
ekiba, Bernd Dorn, RNZ-Pressefoto,
Bernhard Kreutzer, RNZ-Pressefoto,
Ralf Menache (iStock),
scaliger (iStock),

Konzeption, Gestaltung und Druck

Roger Schäfer
Schäfer Werbeagentur GmbH
69469 Weinheim
www.schaefer-werbeagentur.de
www.monochrom.life
Printausgabe: **ISSN 2752-2830**
Digitalausgabe: **ISSN 2752-2849**

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2023 ist am 8. September 2023

Der „Zwiebelturm“ erscheint viermal jährlich in
einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird
gratis an evangelische Haushalte verteilt.
Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und
Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Konto Kirchengemeinde

Volksbank Kurpfalz eG
IBAN: DE07 6709 2300 0033 4102 71

Konto Förderverein

Volksbank Kurpfalz eG
IBAN: DE63 6709 2300 0033 1430 95

Dieses Magazin wurde mit
recyceltem Papier produziert.

Taufen - Hochzeiten - Beerdigungen



Taufen

Wir freuen uns über neues Leben.

Linus Kanzler - Josua 1,9
Jakob Benjamin Goette - 2.Timotheus 1,7
Amalia Ruth Goulbourne - Psalm 119,105
Nico Mohr - 2.Timotheus 1,7

34



Verstorbene

Wir trauern um unsere Verstorbenen.

(Heinz) Rudi Frößinger - Prediger 3,1
Gisela Erna Abt geb. Thus - PS 139,9
Karl Schuhmann - PS 119, 105

In unserem Gemeindemagazin „Der Zwiebelturm“ werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss (er steht auf Seite 29) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Gottesdienste

2. Juli – 4. Sonntag nach Trinitatis

18.00 Uhr
Kneipengottesdienst „Im Lamm“ mit Anmeldung
Pfr. Friedel Goetz

9. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
Prädikantin Claudia Kotzan
10:00 Uhr
Kindergottesdienst
Beginn in der Kirche, dann Gemeindehaus

16. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Familiengottesdienst in der Villa Rustica
Pfr. Friedel Goetz
Mitwirkung des Posaunenchores
anschließend Kirchenkaffee

23. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Friedel Goetz
Mitwirkung des Kirchenchores

30. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst in Leutershausen

6. August – 9. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Friedel Goetz

13. August – 10. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst in Leutershausen

20. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Friedel Goetz

27. August – 12. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst in Leutershausen

3. September – 13. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
N.N.

10. September – 14. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst in Leutershausen

17. September – 15. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Friedel Goetz
anschließend Kirchenkaffee

24. September – 16. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr
Erntedank Gottesdienst
Pfr. Friedel Goetz
Mitwirkung des Posaunenchores



Am Anfang war Gott der Gärtner. Weil es die Menschen noch nicht gibt, legt er selbst Hand an. So entsteht der Garten Eden, das Paradies.

Gab es denn nichts Wichtigeres als einen Garten? Wer das nicht versteht, war noch nie in der Wüste. Die Bedeutung, die der Garten auf den ersten Seiten der Bibel hat, kann nur nachvollziehen, wer die Gluthitze der Wüste kennt. Im Garten jedoch lässt es sich aushalten. Hier findet man Ruhe, Besinnung und Zeit für gute Gespräche.

Gott selbst schlendert durch seinen Paradiesgarten und genießt die Kühle. Das macht er, kurz bevor das Drama mit Adam und Eva seinen Lauf nimmt und er die beiden hinauswirft. Seit diesem Tag ist uns Menschen der Rückweg in die paradiesische Leichtigkeit des Lebens versperrt.

Was uns jedoch bleibt, sind unsere kleinen Gärten hinterm Haus, Erinnerungen an das große Glück des Paradieses. Gerade jetzt an lauen Sommerabenden Orte der Ruhe und guter Gespräche – auch mal bei einem Glas Wein. Von dem erzählt die Paradiesgeschichte in der Bibel nichts. Da sind wir im Vorteil.

Wunderbare Sommerabende im Garten!